

SkF Ortsvereinsstatistik 2006

An der Ortsvereinsstatistik 2006 beteiligten sich mit 144 Ortsvereine, wie auch schon in den Vorjahren nahezu alle Ortsvereine. Die Ortsvereine, die sich nicht beteiligt haben, waren eher kleine Ortsvereine, so dass sich die statistischen Ergebnisse als aussagekräftig darstellen.

Berufliche Geschäftsführungen in den SkF Ortsvereinen

Von den an der Statistik beteiligten Ortsvereinen gaben 81 (56%) an, über eine berufliche Geschäftsführung zu verfügen. Festzustellen ist, dass sich die Zahl der beruflichen Geschäftsführungen, geht man z.B. einen Zeitraum von sechs Jahren zurück, nur geringfügig erhöht hat. Es ist zu vermuten, dass die Professionalisierung der Geschäftsführung in Vereinen mit einer entsprechenden Größenordnung im SkF zu einem gewissen Abschluss gekommen ist.

Ordentliche und fördernde Mitglieder in den SkF Ortsvereinen

Die Zahl der ordentlichen Mitglieder der beteiligten Ortsvereine lag bei 6699 und damit immerhin um 647 (6052) höher als im Jahr 2001. Damit ist die Zahl der ordentlichen Mitglieder in den vergangenen sechs Jahren um rund 11% gestiegen. Dementsprechend stieg die durchschnittliche Mitgliederzahl je Ortsverein von rund 38 auf 47 Mitglieder je Ortsverein.

Tabelle 1
2006 Ordentliche Mitglieder

Anzahl	Häufigkeit	Prozente	kum. Prozente
0	1	0,69%	0,69%
1 - 15	9	6,25%	6,94%
16 - 30	43	29,86%	36,81%
31 - 45	30	20,83%	57,64%
46 - 60	21	14,58%	72,22%
60 - 75	19	13,19%	85,42%
> 75	20	13,89%	99,31%
unbekannt	1	0,69%	100,00%
Summe	144	100,00%	

Minimum: 0 Mitglieder Mittelwert: 46,52 Mitglieder
Maximum: 193 Mitglieder Gesamtanzahl: 6699 Mitglieder

Die Zahl der fördernden Mitglieder hingegen ist seit 2001 zurückgegangen. Hatten die Ortsvereine 2001 2703 fördernde Mitglieder, sind es 2006 noch 2247 Mitglieder. Dieser Rückgang kann unterschiedliche Ursachen haben. Zum einen könnten aus den fördernden ordentliche Mitglieder geworden sein, zum anderen könnte der Rückgang altersbedingt sein und zum dritten ist möglich, dass die Ortsvereine ihren Schwerpunkt auf die Werbung ordentlicher Mitglieder legen und nicht so sehr auf die Werbung fördernder Mitglieder.

Letztere Vermutung liegt nahe, da 44 Vereine überhaupt keine fördernden Mitglieder haben und insgesamt 91 Vereine zwischen 0 und 15 fördernde Mitglieder. Die fördernde Mitgliedschaft ist vermutlich nicht besonders attraktiv, da diese Mitglieder zwar den Verein unterstützen, aber ansonsten relativ funktionslos sind.

Tabelle 2
2006 Fördernde Mitglieder

Anzahl	Häufigkeit	Prozente	kum. Prozente
0	44	30,56%	30,56%
1 - 15	57	39,58%	70,14%
16 - 30	19	13,19%	83,33%

Tabelle 3
2006 Ehrenamtliche ohne Mitgliedschaft

Anzahl	Häufigkeit	Prozente	kum. Prozente
0	27	18,75%	18,75%
1 - 15	41	28,47%	47,22%
16 - 30	21	14,58%	61,81%
31 - 45	13	9,03%	70,83%
46 - 60	12	8,33%	79,17%
60 - 75	4	2,78%	81,94%
> 75	26	18,06%	100,00%
unbekannt	0	0,00%	100,00%
Summe	144	100,00%	

Minimum: 0 Ehrenamtl. Mittelwert: 37,47 Ehrenamtl.
Maximum: 250 Ehrenamtl. Gesamtanzahl: 5396 Ehrenamtl.

Berufliche Mitarbeiter/innen im SkF

Erfahrungsgemäß dominieren bei den Fachkräften in Ortsvereinen mit Sozialarbeiterinnen, Sozialpädagoginnen und Erzieherinnen. Die Zahl der Vollzeitkräfte ist bei den Sozialarbeiterinnen/Sozialpädagoginnen mit 589 im Jahr 2006 gegenüber 2001 (626) leicht rückläufig, die Zahl der Erzieherinnen mit 583 im Vergleich zu 2001 (528) angestiegen. Die Zahl der Diplom Pädagoginnen und Diplom Psychologinnen lag 2006 bei 103 und ist damit im Vergleich zu 2001 (197) deutlich zurückgegangen. Die Zahl der hauswirtschaftlichen Fachkräfte in Vollzeit ist von 2001 47 auf 81 2006 gestiegen, die Zahl der Verwaltungskräfte ist von 2001 110 auf 2006 94 geringfügig zurückgegangen.

Außerordentlich angestiegen ist in fast allen Beschäftigungsbereichen der SkF Ortsvereine die Zahl der Teilzeitstellen. So hatten die SkF Ortsvereine 2006 1011 teilzeitbeschäftigte Sozialarbeiterinnen/Sozialpädagoginnen (2201:722) und 450 teilzeitbeschäftigte Erzieherinnen (2005:248), außerdem 186 Diplompädagoginnen, /Diplompsychologinnen (2001:207). Deutlich angestiegen ist ebenso die Zahl der teilzeitbeschäftigten Verwaltungskräfte 409 und die der hauswirtschaftlichen Fachkräfte 2006:193 2001:122. Mit 851 ist die Zahl der Honorarkräfte bzw. geringfügig Beschäftigten hoch.

Der starke Anstieg der Teilzeitkräfte hat verschiedene Ursachen. Eine Ursache für die hohe Zahl der Teilzeitbeschäftigten liegt vermutlich darin, dass die SkF Ortsvereine mehrheitlich Frauen beschäftigten und diese häufig Teilzeitstellen anstreben. Zum anderen werden aber sinkende Ressourcen und Arbeitsverdichtung zur Zunahme von Teilzeitbeschäftigung beigetragen haben.

Tabelle 4

2006 Anzahl der Mitarbeiter/innen nach Art und Ausbildung insgesamt

Art der Mitarbeiter/innen	Häufigkeit	Prozente	Ø Mitarbeiter/innen pro Ortsgruppe
Vollzeitkräfte			
Sozialarbeiter(-pädagogen)/innen	589	11,58%	4,09
Erzieher/innen u. sonst. Fachschulausb.	583	11,46%	4,05
Dipl.-Pädagogen(Psychologen)/innen	103	2,03%	0,72
Jahres-Praktikanten/innen	115	2,26%	0,80
Zivi / FSJ	119	2,34%	0,83
hauswirtschaftliche Fachkräfte	81	1,59%	0,56
Verwaltungsfachkräfte	94	1,85%	0,65
andere Ausbildung	76	1,49%	0,53
Teilzeitkräfte			
Sozialarbeiter(-pädagogen)/innen	1011	19,88%	7,02
Erzieher/innen	450	8,85%	3,13
Dipl.-Pädagogen(Psychologen)/innen	186	3,66%	1,29
hauswirtschaftliche Fachkräfte	193	3,79%	1,34
Verwaltungsfachkräfte	409	8,04%	2,84
andere Ausbildung	226	4,44%	1,57
geringf. Beschäftigte / Honorarkräfte	851	16,73%	5,91
Summe	5086	100,00%	

Berufliche Mitarbeiterinnen nach Tätigkeitsfeldern im ambulanten Bereich

Einen interessanten und aufschlussreichen Überblick über die Zahl der beruflichen Mitarbeiterinnen in den unterschiedlichen Arbeitsfeldern des SkF gibt Tabelle 5. Stärkstes Arbeitsfeld des SkF im ambulanten Bereich ist nach wie vor die Schwangerschaftsberatung, in denen die SkF Ortsvereine insgesamt rd. 248 Vollzeitstellen haben. 86 Ortsvereine bieten zum Teil mit selbständigen Außenstellen Schwangerschaftsberatung an. 31 Ortsvereine auch sexualpädagogische präventive Arbeit. Zweitstärkster Arbeitsbereich der SkF Ortsvereine ist der traditionelle Arbeitsbereich gesetzliche Betreuungen mit rd. 209 Stellen. 91 Vereine sind in diesem Arbeitsfeld aktiv. Schwangerschaftsberatung und Betreuung nach BtG machen rund 23% also fast ein Viertel der ambulanten Arbeit der SkF Ortsvereine aus. Eine Vergleichszahl aus dem Jahr 2003 (eine Vergleichszahl aus dem Jahr 2001 kann hier nicht hinzugezogen werden, da der Statistikbogen ab 2003 verändert wurde) zeigt, dass die Zahl der Stellen in der Schwangerenberatung unverändert geblieben sind, im Arbeitsfeld Betreuungen nach BtG aber von 235 im Jahr 2003 auf 209 im Jahr 2006 zurückgegangen sind.

Ein weiterer Schwerpunkt der ambulanten Arbeit sind nach wie vor die Sozialpädagogische Familienhilfe und Erzieherische Hilfen mit rund 160 Vollzeitstellen (2003:177). Darüber hinaus sind die SkF Ortsvereine noch in einer Reihe von Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe tätig. So unterhalten 24 Ortsvereine Spiel- und Lernstuben und bieten mit 65 Stellen offene Kinder- und Jugendarbeit an. 20 Ortsvereine sind im Arbeitsfeld Erziehungsbeistandschaften bzw. in der Sozialpädagogischen Einzelhilfe tätig (48 Stellen). Betreutes Wohnen als Maßnahme der Jugendhilfe bieten 13 Ortsvereine an.

Ein bedeutendes Arbeitsfeld ist auch der Allgemeine soziale Dienst/Allgemeine soziale Beratung, den 54 Ortsvereine mit rund 64 Stellen anbieten.

Ein traditionelles Arbeitsfeld des SkF sind die Adoptions- und Pflegekinderdienste, die von 36 Ortsvereinen mit rund 70 Stellen angeboten werden. Dieses Arbeitsfeld ist personell über die letzten Jahre relativ stabil geblieben.

Einen Überblick über die beruflichen Mitarbeiterinnen nach Tätigkeitsfeldern im ambulanten Bereich gibt Tabelle 5

Tabelle 5

2006 Berufliche Mitarbeiter/innen nach Tätigkeitsfeldern im ambulanten Bereich

Haupttätigkeitsfeld	Anteil	Prozente	Ø Anteil pro Ortsgruppe	Ortsgruppen, die in diesen Tätigkeitsfeldern arbeiten		
				Anzahl	Prozente	Ø Anteil pro Ortsgruppe
Adoptionsdienst	70,50	3,58%	0,49	36	25,00%	1,96
Vormundschaften	13,40	0,68%	0,09	19	13,19%	0,71
Verfahrenspflegschaften	2,19	0,11%	0,02	6	4,17%	0,37
Erziehungsbeistandschaften	12,19	0,62%	0,08	9	6,25%	1,35
Intensive soz.-päd. Einzelhilfe	36,05	1,83%	0,25	11	7,64%	3,28
Soziale Gruppenarbeit	13,06	0,66%	0,09	14	9,72%	0,93
Spiel- und Lernstube	49,89	2,53%	0,35	16	11,11%	3,12
Schülerbez. soz.-päd. Angebote	37,63	1,91%	0,26	14	9,72%	2,69
Offene Kinder u. Jugendarbeit	14,58	0,74%	0,10	8	5,56%	1,82
Jugendsozialarbeit	2,00	0,10%	0,01	2	1,39%	1,00
Tagespflege für Kinder	84,86	4,30%	0,59	23	15,97%	3,69
Flexible Erziehungshilfen	28,52	1,45%	0,20	11	7,64%	2,59
Soz.-päd. Familienhilfe	131,66	6,68%	0,91	37	25,69%	3,56
ASD / ASB	63,84	3,24%	0,44	54	37,50%	1,18
Betreutes Wohnen (Jugendhilfe)	59,35	3,01%	0,41	13	9,03%	4,57
Mädchenberatung/-projekte	8,20	0,42%	0,06	4	2,78%	2,05
Inobhutnahme/Jugendschutzst.	14,73	0,75%	0,10	5	3,47%	2,95
Arbeit mit allein Erziehenden	23,16	1,17%	0,16	33	22,92%	0,70
Trennungs- u. Scheidungsberat.	23,03	1,17%	0,16	28	19,44%	0,82
Begleitender Umgang	3,85	0,20%	0,03	7	4,86%	0,55
Schwangerschaftsberatung	248,32	12,60%	1,72	86	59,72%	2,89
Sexualpäd. präventive Arbeit	44,74	2,27%	0,31	31	21,53%	1,44
Treffpunkte, Café, Teestube	23,87	1,21%	0,17	16	11,11%	1,49
Baby Fenster / Aktion Moses	1,36	0,07%	0,01	4	2,78%	0,34
Beratung anonyme Geburt	12,45	0,63%	0,09	9	6,25%	1,38
Betreuung nach BtG	209,09	10,61%	1,45	91	63,19%	2,30
Wohnungslosenhilfe f. Frauen	54,26	2,75%	0,38	12	8,33%	4,52
Hilfen für psychisch Kranke	94,67	4,80%	0,66	19	13,19%	4,98
Straffälligenhilfe	15,90	0,81%	0,11	14	9,72%	1,14
Jugendgerichtshilfe	13,45	0,68%	0,09	6	4,17%	2,24
Schuldner(Insolvenz-)beratung	24,14	1,22%	0,17	16	11,11%	1,51
Kleiderkammer, Babykorb, ...	20,32	1,03%	0,14	13	9,03%	1,56
Beratung von Prostituierten	15,10	0,77%	0,10	3	2,08%	5,03
Beratung bei Gewalt ...	35,08	1,78%	0,24	23	15,97%	1,53
Arbeit mit Migranten/innen	17,17	0,87%	0,12	11	7,64%	1,56
Ausbildungsprojekte	13,75	0,70%	0,10	5	3,47%	2,75
Arbeitsförderungsprojekte	35,05	1,78%	0,24	7	4,86%	5,01
Stadtteilprojekte	11,50	0,58%	0,08	8	5,56%	1,44
Sonstige Tätigkeitsfelder	388,45	19,70%	2,70	68	47,22%	5,71
Summe	1971,35	100,00%				

Es ist nicht auszuschließen, dass nicht alle Einrichtungen den Stellenanteil der Mitarbeiter/innen angegeben haben, sondern deren Anzahl (besonders bei Teilzeitkräften und geringf. Beschäftigten). In mehreren Fällen wurden Mitarbeiter verschiedenen Tätigkeitsfeldern zugeordnet ohne dass der entfallende Anteil angegeben wurde.

Ehrenamtliche in den Tätigkeitsfeldern des SkF

Die SkF Ortsvereine sind prinzipiell auf die Zusammenarbeit von ehrenamtlich und beruflich für den Verein Tätige angelegt. Diese Zusammenarbeit ist konstitutiv für den gesamten Verband und wird durch das Engagement einer Vielzahl von bürgerschaftlich engagierten Menschen realisiert. Traditionell stärkstes Feld ehrenamtlichen Engagements ist und bleibt das Arbeitsfeld Betreuungen nach BtG, das rund 39% der gesamten ehrenamtlichen Arbeit der Ortsvereine ausmacht. Hier waren im Jahr 2006 2283 Ehrenamtliche aktiv. Es gelingt damit den Ortsvereinen sehr dauerhaft immer wieder bürgerschaftlich Engagierte für dieses, im Übrigen stark verrechtlliche, und im Einzelfall durchaus schwierige Ehrenamt zu gewinnen

Ein weiteres 'klassisches' Arbeitsfeld für bürgerschaftliches Engagement im SkF sind Kleiderkammern und Babykörbe, deren Bedeutung bei steigender Armut in der Bevölkerung zunimmt. Im Jahr 2006 waren dort über 700 bürgerschaftlich Engagierte aktiv und leisteten praktische Hilfe. Im Jahr 2001 waren es rund 600 Frauen. Auch hier hat sich eine deutliche Steigerung der Zahl der Ehrenamtlichen gegeben. Vermutlich ist gerade ein Engagement, das mit konkreter sozialer Hilfe verbunden ist, besonders attraktiv und motivierend. Die Statistik zeigt aber darüber hinaus, dass sich auch in anderen Arbeitsbereichen Ehrenamtliche in hohem Maße engagieren. So sind in der Schwangerschaftsberatung 257 Frauen engagiert. Gerade dort sind auch unterstützende Netzwerke und Kontakte zu Gemeinden besonders wirksam. Ein großes Feld für freiwilliges Engagement bieten auch Spiel- und Lernstuben, schülerbezogene sozial-pädagogische Angebote und die offene Kinder- und Jugendarbeit, in diesem Feld arbeiten rund 230 Aktive mit. Auch in Fachdiensten der SkF Ortsvereine, der sozialpädagogischen Familienhilfe und im Allgemeinen Sozialen Dienst gelingt es, bürgerschaftliches Engagement für die Arbeit mit ihrer z.T. schwierigen Klientel zu aktivieren. Sozial engagierte Freiwillige sind auch bereit, sich in Diensten mit schwierigen Aufgaben einzubringen. Wesentliche Engagementfelder sind weiterhin die Arbeit mit psychisch Kranken, die Arbeit mit wohnungslosen Frauen und die Arbeit mit Alleinerziehenden. Eine Übersicht über die Vielfalt des bürgerschaftlichen Engagements im ambulanten Bereich bietet Tabelle 6.

Tabelle 6

2006 Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen nach Tätigkeitsfeldern im ambulanten Bereich

Haupttätigkeitsfeld	Anzahl	Prozente	Ø Mitarbeiter pro Ortsgruppe	Ortsgruppen, die in diesen Tätigkeitsfeldern arbeiten		
				Anzahl	Prozente	Ø Mitarbeiter pro Ortsgruppe
Adoptionsdienst	17	0,29%	0,12	5	3,47%	3,40
Vormundschaften	4	0,07%	0,03	2	1,39%	2,00
Verfahrenspflegschaften	6	0,10%	0,04	2	1,39%	3,00
Erziehungsbeistandschaften	2	0,03%	0,01	1	0,69%	2,00
Intensive soz.-päd. Einzelhilfe	25	0,43%	0,17	5	3,47%	5,00
Soziale Gruppenarbeit	31	0,53%	0,22	9	6,25%	3,44
Spiel- und Lernstube	96	1,65%	0,67	7	4,86%	13,71
Schülerbez. soz.-päd. Angebote	144	2,47%	1,00	11	7,64%	13,09
Offene Kinder u. Jugendarbeit	93	1,60%	0,65	10	6,94%	9,30
Jugendsozialarbeit	0	0,00%	0,00	0	0,00%	0,00
Tagespflege für Kinder	20	0,34%	0,14	3	2,08%	6,67
Flexible Erziehungshilfen	1	0,02%	0,01	1	0,69%	1,00
Soz.-päd. Familienhilfe	65	1,12%	0,45	12	8,33%	5,42
ASD / ASB	108	1,86%	0,75	16	11,11%	6,75
Betreutes Wohnen (Jugendhilfe)	7	0,12%	0,05	2	1,39%	3,50
Mädchenberatung/-projekte	3	0,05%	0,02	2	1,39%	1,50
Inobhutnahme/Jugendschutzst.	0	0,00%	0,00	0	0,00%	0,00
Arbeit mit allein Erziehenden	89	1,53%	0,62	19	13,19%	4,68
Trennungs- u. Scheidungsberat.	12	0,21%	0,08	1	0,69%	12,00
Begleitender Umgang	17	0,29%	0,12	5	3,47%	3,40
Schwangerschaftsberatung	257	4,42%	1,78	31	21,53%	8,29
Sexualpäd. präventive Arbeit	2	0,03%	0,01	2	1,39%	1,00
Treffpunkte, Café, Teestube	102	1,75%	0,71	11	7,64%	9,27
Baby Fenster / Aktion Moses	137	2,35%	0,95	9	6,25%	15,22
Beratung anonyme Geburt	10	0,17%	0,07	3	2,08%	3,33
Betreuung nach BtG	2283	39,23%	15,85	69	47,92%	33,09
Wohnungslosenhilfe f. Frauen	92	1,58%	0,64	7	4,86%	13,14
Hilfen für psychisch Kranke	120	2,06%	0,83	16	11,11%	7,50
Straffälligenhilfe	67	1,15%	0,47	10	6,94%	6,70
Jugendgerichtshilfe	3	0,05%	0,02	2	1,39%	1,50
Schuldner(Insolvenz-)beratung	12	0,21%	0,08	6	4,17%	2,00
Kleiderkammer, Babykorb, ...	718	12,34%	4,99	62	43,06%	11,58
Beratung von Prostituierten	29	0,50%	0,20	3	2,08%	9,67
Beratung bei Gewalt ...	75	1,29%	0,52	6	4,17%	12,50
Arbeit mit Migrantinnen/innen	74	1,27%	0,51	9	6,25%	8,22
Ausbildungsprojekte	37	0,64%	0,26	5	3,47%	7,40
Arbeitsförderungsprojekte	20	0,34%	0,14	3	2,08%	6,67
Stadtteilprojekte	103	1,77%	0,72	8	5,56%	12,88
Sonstige Tätigkeitsfelder	939	16,13%	6,52	56	38,89%	16,77
Summe	5820	100,00%				

Bei den Angaben wird von der Anzahl der Personen ausgegangen, die in diesen Tätigkeitsfeldern arbeiten. D. h. es treten Doppelnennungen von Personen auf, da eine Person in mehreren Tätigkeitsfeldern arbeiten kann.

Die Übersicht macht deutlich, dass die SkF Ortsvereine für sozial motivierte Menschen eine Vielzahl von attraktiven und interessanten Einsatzfeldern anbieten, die ihnen ein sinnvolles und wirksames soziales Engagement ermöglichen. Nach Erfahrungen und eigenen Erhebungen im SkF ist gerade das Motiv etwas Sinnvolles zu tun und anderen zu helfen ein außerordentlich starkes.

Neben einem starken ehrenamtlichen Engagement im ambulanten Bereich, gibt es auch ein zunehmendes Engagement in den Einrichtungen der SkF Ortsvereine. Hier zeigt sich, wie schon in den zurückliegenden Jahren, dass sich ein ausgeprägtes ehrenamtliches Engagement in den Frauenhäusern der SkF Ortsvereine findet. SkF Frauenhäuser bieten gerade jüngeren Frauen, die hohes Interesse an dem Thema Gewalt gegen Frauen haben ein Engagementfeld. In vielen Frauenhäusern in SkF Trägerschaft wird die Rufbereitschaft in hohen Anteilen durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen gewährleistet.

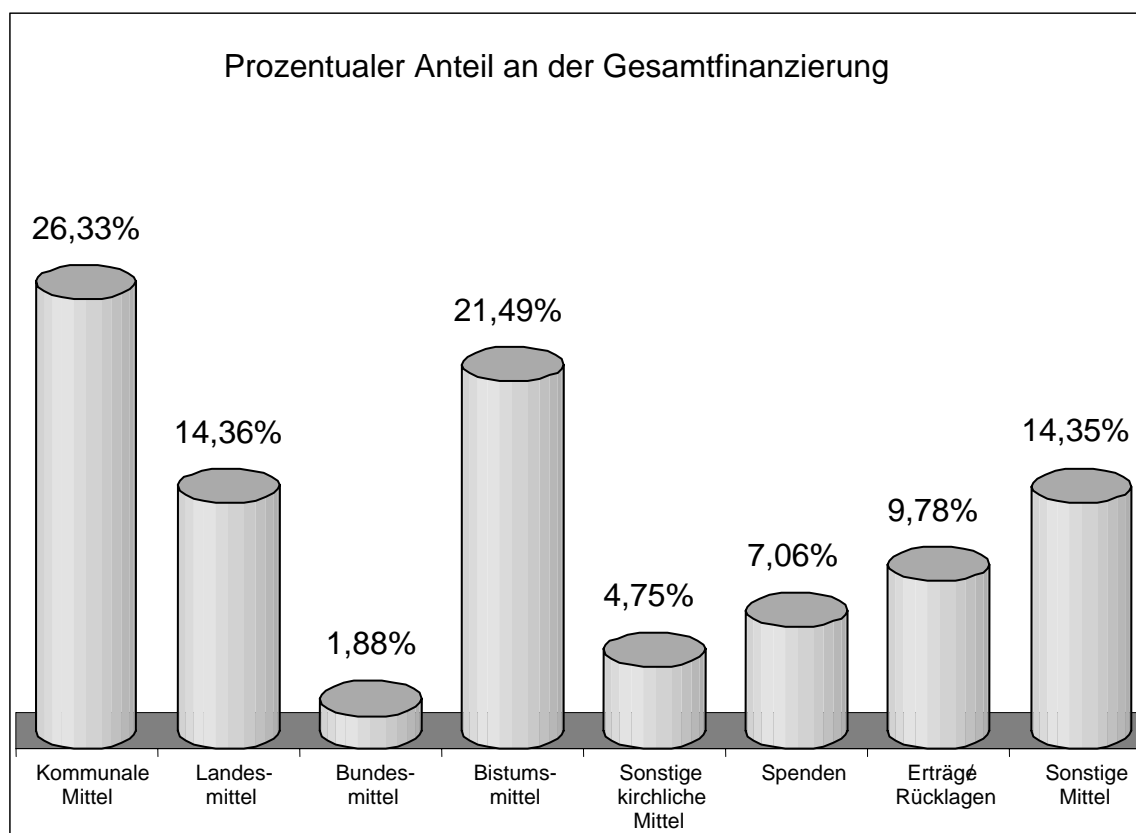
Finanzierung der Ortsvereinsarbeit

Von den 144 an der Statistik beteiligten Ortsgruppen haben 131 Ortsvereine prozentuale Angaben zur Finanzierung ihrer Arbeit gemacht.

Die Ortsvereine wurden im Jahr 2006 durch kommunale Mittel zu 26,3% (2001:26,8%) zu 14,3% durch Landesmittel (2001:11,6) und zu 1,8% (2001:2,72) finanziert.

Eine andere Säule der Finanzierung stellen folgende Mittel dar: Bistumsmittel 21,4% (2001:24,6%), sonstige kirchliche Mittel 4,8% (2001:10,1%), Spenden 7,0% (2001:5,4%), Erträge/Rücklagen 9,8% (2001:4,6), Sonstige Mittel 14,3% (2001:13,39)

Tabelle 7
2006 Prozentualer Anteil an der Gesamtfinanzierung



Beim Vergleich mit dem Jahr 2001 fällt auf, dass es an einigen Stellen Verschiebungen in der Refinanzierung der Ortsvereine gibt. Der Anteil der kommunalen Mittel an der Finanzierung ist im Vergleich zu 2001 fast gleich geblieben, die Landesmittel waren im Jahr 2006 um über 3% höher. Die Bundesmittel, die bei der Refinanzierung der Arbeit insgesamt qualitativ keine große Rolle spielen, wären 2006 noch geringer als 2001. Zurückgegangen ist die Refinanzierung der Arbeit durch kirchliche Mittel, gestiegen ist die Refinanzierung durch Spenden, deutlich gestiegen ist die Refinanzierung durch Erträge / Rücklagen. Über die Herkunft der sonstigen Mittel lassen sich hier Mutmaßungen anstellen. Zu denken ist z.B. an Stiftungsmittel, die sicher in Zukunft noch an Bedeutung gewinnen werden.

Dr. Mechthild Geller, SkF Zentrale